

von Carsten Münch

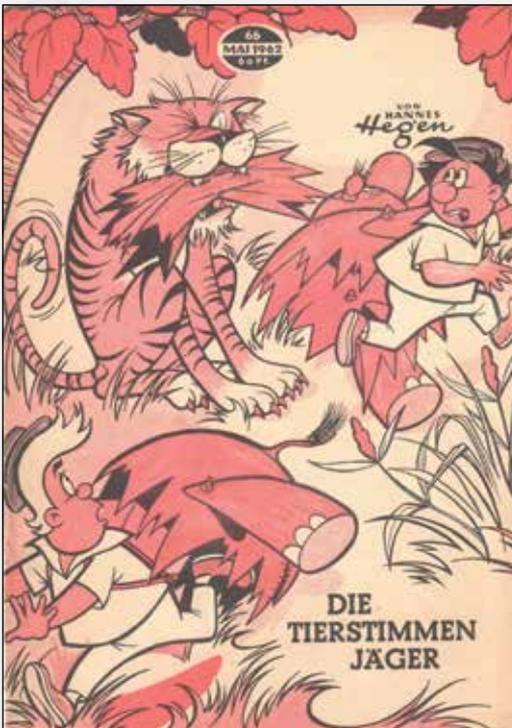
Im Digidon 12 (MOSAIK von Hannes Hegen) und Mosaicke 21 (MOSAIK Abrafaxe) habe ich über die Entstehung von Fehldrucken und die Arten von Fehldrucken geschrieben. Wohl wissend, dass viele Sammler diese Hefte als Ausschussware betrachten, möchte ich trotzdem an dieser Stelle einen weiteren Nachtrag veröffentlichen. Fehldrucke, welche auf dem Umschlag (Cover und Backcover) sichtbar sind, treten bei Weitem nicht so

häufig auf wie Fehldrucke im Innenteil der Hefte.

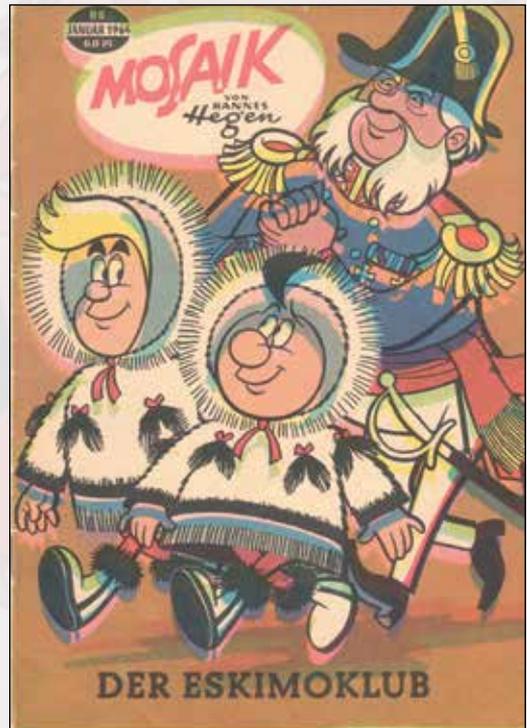
Diese Aussage trifft allerdings nur auf die MOSAIKs von H. H. zu, welche in der Druckerei C. G. Röder gedruckt wurden. Der Druck erfolgte ausschließlich auf einer 2-Farb-Bogenoffsetmaschine, so dass vier Druckdurchläufe für einen kompletten Druckbogen nötig waren. Das mehrmalige Einrichten der Maschine führte zwangsläufig zu Druckfehlern.



Generell wurden die fertigen Druckbögen einer Sichtkontrolle unterzogen und eventuelle Fehldrucke aussortiert. Aufgrund der Papierknappheit, aber auch wegen der Art der Kontrolle (siehe Foto) wurden dabei nicht alle fehlerhaft bedruckten Bögen aussortiert. Die weitere Verarbeitung erfolgte in der Reihenfolge: Abtrennen der einzelnen Falzbögen (auf jedem Druckbogen waren mehrere Falzbögen vorhanden), Falten der Bögen, Einlegen des inneren Falzbogens in den äußeren Falzbogen, Klammern der Hefte, Beschneiden der Hefte und Vorbereitung des Versands.



Heft 66, Seiten 1/4 und 21/24 nur rot/schwarz gedruckt. MOSAIK-Schriftzug fehlt, da im Original in blau gedruckt.



Heft 86, Seiten 1/4 und 21/24 mit extremer Farbverschiebung, Passerfehler.